

OTS0067 / 04.09.2009 / 09:59 / Channel: Politik / Aussender: Israelitische Kultusgemeinde
Stichworte: Deserteure / Gesellschaftspolitik / IKG / Wehrmacht / Österreich

ISRAELITISCHE KULTUSGEMEINDE WIEN


Die Deserteure waren die eigentlichen humanistischen "Pflichterfüller"

Utl.: IKG befremdet über Vergleich mit demokratischen Rechtsordnungen =

Wien (OTS) - Nicht die Soldaten, sondern die Deserteure haben mit ihrer Weigerung für ein verbrecherisches Regime in den Krieg zu ziehen, eine humanistische Pflicht erfüllt. Ihnen gebührt Hochachtung in jeder Beziehung.

Es ist der Israelitischen Kultusgemeinde (IKG), im Zusammenhang mit der derzeitigen Diskussion über die Aufhebung von NS-Urteilen wegen Desertion vollkommen unverständlich, wie Desertion von der Wehrmacht eines Unrechtsregimes, mit solch einem Tatbestand in demokratischen Rechtsordnungen in Beziehung gesetzt werden kann.

Die verunglückte Diskussion auf politischer Ebene zeigt vielmehr, dass in der österreichischen Gesellschaft es nach wie vor vermieden wird, klar Stellung zu beziehen, auf welcher Seite im 2. Weltkrieg Unrecht und Recht waren. Wobei das demokratische Österreich heute jedenfalls auf der Seite des Rechts stehen sollte.

Aus dem Österreich als "Erstem Opfer" - wobei auf die wirklichen Opfer der ersten Stunde - die Juden - lange vergessen wurde, entstand das Österreich der "Opfer und Täter".

War Österreich das erste Opfer, wäre Desertion aus einer Armee der Besetzer eigentlich patriotische Pflichterfüllung gewesen. Doch nein, bald wurden die Kameradschaftsbünde der Wehrmachtveteranen, die lediglich ihre "Pflicht" getan hatten, zu den "Opfervertretern". Die Feststellung, dass das demokratische Österreich jedenfalls aber nur von den Kriegsdienstverweigerern, den Deserteuren, den Widerstandskämpfern und Partisanen sowie den Österreichern in den Alliierten Armeen verteidigt und repräsentiert wurde, ist überfällig und einzig richtige Konsequenz.

Auch der Soldaten und ihrer Toten soll gedacht werden, von ihren Familien, jedoch nicht von der Republik, denn sie waren nicht auf der Seite des demokratischen Österreich. Sie kämpften, teils mit, teils ohne persönliche Schuld für ein Unrechtsregime, für das Regime der Täter. Das sollte zumindest im Nachhinein erkannt werden.

Rückfragehinweis:

Israelitische Kultusgemeinde
Tel.: (01) 53 104-105

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0067 2009-09-04/09:59

040959 Sep 09

IKG0001 0288